

der Führungstätigkeit der Kreisleitung eine unbedingt notwendige, aber außerordentlich komplizierte Aufgabe ist, die wir nach dem Parteitag neu durchdenken und anpacken müssen. Die Voraussetzungen dazu haben wir bereits durch die Erarbeitung einer umfassenden Bewußtseinsanalyse bis zum Parteitag geschaffen.

Genossinnen und Genossen! Die Kreisleitung Amstadt mit ihrem Sekretariat wird in Auswertung des VII. Parteitages alle Anstrengungen unternehmen, die Wissenschaftlichkeit in der Führungstätigkeit weiter zu erhöhen, alle Parteimitglieder und parteilosen Werktätigen zu einem festen Klassenstandpunkt und zu richtigen klassenmäßigen Entscheidungen zu erziehen, in Liebe und Treue zu unserem sozialistischen Vaterland — unserer souveränen sozialistischen Deutschen Demokratischen Republik.

*Inge Werner, Lehrerin, Parteisekretär, 2. Oberschule Suhl:* Liebe Genossinnen und Genossen! Von Halle-West aus ist uns Lehrern und Erziehern eine Gewissensfrage gestellt worden. „Sind wir“, heißt es in dem Brief der Lehrer der 1. Oberschule, „an der großen Aussprache schon in dem Maße beteiligt, wie es unsere Rolle erfordert, die wir bei der Vollendung des sozialistischen Aufbaus einnehmen?“

Nun geht es bei der Parteidiskussion ja nicht nur um die formale Erledigung oder Nichterledigung von Aufgaben, um bloße Pflichterfüllung schlechthin. Auch für uns als Lehrer reicht die Fragestellung über die rein persönliche Seite, über die Verantwortung für das eigene Fach, für die eigene Klasse hinaus. Es geht doch um solche Fragen: Wie steht es mit der pädagogischen Arbeit insgesamt an der eigenen Schule? Ist die Frage nach dem verantwortungsbewußten pädagogischen Handeln schon für jeden Kollegen eine Gewissensfrage? Haben wir schon genügend und immer das Richtige getan, um eine solche Grundhaltung bei allen Kollegen zu entwickeln? Der Akzent liegt also auf der gemeinsamen Verantwortung für das gemeinsame Anliegen.

Ich möchte als Beitrag zur großen Diskussion einige Gedanken darlegen, die gewissermaßen die Quintessenz unserer Erfahrungen zum Ausdruck bringen. Dabei beschränke ich mich im wesentlichen auf folgendes Problem: Wie läßt sich die ideologische Arbeit in einem Lehrerkollegium effektiv und wirkungsvoll gestalten? Ein Problem also, das gerade die Schulparteiorganisation besonders angeht.

Ich habe mich in diesem Zusammenhang früher oft gefragt: Wo liegt der Hauptaspekt der Parteiarbeit an der Schule, von dem aus die politisch-